

# Im Speicherkoog steckt Zukunftsmusik

## Steganlage am Hafenrand: Pilotprojekte sollen Entwicklungsprozess in Gang bringen

Meldorf (el) Bei der Gebührensatzung der Badestellen im Speicherkoog bleibt alles wie bisher. Die Tageskarte soll auch in der kommenden Saison zwei Euro kosten. Kinder bis 14 Jahre haben Eintritt frei. Es gibt Rabatte bei 10er- und 25er-Karten. Dass das Kommunalunternehmen Tourismusförderung Speicherkoog einen neuen Pächter für den Kiosk Badestelle Elpersbüttel sucht, gehört ebenfalls zur Routine. Der Pachtvertrag läuft jeweils über eine Saison. Spannend wird es hingegen, wenn es um die städtebauliche Rahmenplanung für den Speicherkoog geht.

180 000 Euro wurden für die Entwicklungsplanung bereitgestellt, davon 162 000 Euro an Fördermitteln aus dem Investitionsprogramm Nationale Unesco Welterbestätten des Bundesverkehrsministeriums. Der Abschlussbericht liegt nun vor – mit Modellcharakter.

Ein Schwerpunkt des Konzeptes ist die Vermeidung von Nutzungskonflikten. Der umfangreiche Einbezug der lokalen Akteure sollte frühzeitig zu einer breit getragenen, zukunfts-fähigen Entwicklungsperspektive führen. „Diese interdisziplinäre und integrierte Vorge-

weise wurde vom Fördergeber als beispielhaft und zielführend gewertet“, heißt es in dem Bericht. „Insbesondere die umfassende Akteurs- und Bürgerbeteiligung ist hierbei hervorgehoben worden.“ Der ganzheitliche Ansatz des Projektes sei vorbildlich für die Entwicklung anderer naturnaher Küstenbereiche.

Als nächster Schritt sind Starter- und Pilotprojekte geplant, die im kommenden Jahr anlaufen sollen, in den Folgejahren sollen weitere Ziele erreicht werden, um die touristische Nutzung des Speicherkoogs voranzubringen.

Zum Start geht es um Verbesserungen der Infrastruktur, die mit vergleichsweise geringen Mitteln realisierbar wären. Dazu gehören zum Beispiel ein Aussichtspunkt an der Badestelle Elpersbüttel oder die Verbesserung des Zugangs zur Nordsee für Kitesurfer am Meldorfer Hafen. Eine vorhandene Mole, die weit ins Wattenmeer reicht, könnte zum Beispiel begehbar gemacht werden.

Die Freianlagen der Badestelle Nordermeldorf sollen aufgewertet werden. „Gebietsumgreifend sind zudem die Installation eines Maut- beziehungs-

weise einheitlichen Parkgebührensystems sowie die Verbesserung der Orientierbarkeit und Beschilderung im Speicherkoog“, heißt es in dem Bericht.

Zu den ersten Pilotprojekten gehören danach der Aufbau einer Steganlage am nördlichen Hafenrand, „die eine deutliche Aufwertung des Hafens und neue Nutzungsangebote schafft.“

Außerdem habe der Ausbau des Wattwurms das Potenzial einer Startermaßnahme. „Neben dem touristischen Mehrwert ist dies auch eine Investition in die Netzwerkarbeit vor Ort.“

Als weitere Ziele sehen die Planer die Ansiedlung von Ferienwohnungen oder als Ferienwohnungen dienender Hausboote im Hafensbereich. Es soll

für Fußgänger eine Überquerungsmöglichkeit der Hafenschleuse geschaffen werden, um einen Rundgang um den Hafen zu ermöglichen.

Im Grundsatz geht es um eine Weiterentwicklung eines nachhaltigen Tourismus' im Einklang mit der Natur, dem Weltnaturerbe Wattenmeer und den Naturschutzgebieten im Speicherkoog.



Touristisches Entwicklungspotenzial: der Speicherkoog vor Meldorf.

Foto: Förtsch

DLZ v. 27.11.13